

Ostergottesdienst vom 12.04.2020 - 10:00 Uhr
Online- und TV-Übertragung
aus dem Evangelischen Kirchenkreis Cottbus

Dieser Oster-Gottesdienst wurde in den Evangelischen Kirchen in Briesen, Dissen, Forst, Hornow, Jänschwalde, Kahren, der Lutherkirche & der Oberkirche St. Nikolai Cottbus und der Kreuzkirche Spremberg aufgezeichnet.

Glockenläuten 12.04.2020 – 10:00 Uhr	
Lange	<i>Begrüßung zu einem außergewöhnlichen Oster-Gottesdienst aus verschiedenen Orten für alle Gemeinden im Kirchenkreis Cottbus und darüber hinaus</i>
Orgel	Peter Wingrich
Lange	Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden
Kschenka	„Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“. Mit diesem Vers aus der Offenbarung, der unser Wochenspruch für die kommende Woche ist, begrüßen wir Sie herzlich zu diesem Gottesdienst.
Köhler	Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden. Ten Kněz jo górzej stanůł, jo wót wěrnosći górzej stanůł. Es ist tatsächlich geschehen. Jesus hat die Macht des Todes überwunden! Es gab Augenzeugen damals in Jerusalem. Die beiden Marias waren die ersten, die den Auferstandenen sahen. Dann zeigte er sich seinen Jüngerinnen und Jüngern und vielen anderen Menschen. Was muss in ihnen damals vorgegangen sein? Was haben sie gefühlt und gedacht: Der, von dem sie dachten, er sei tot, er lebt. Selbst der Tod hat keine Macht über ihn. Die Menschen damals erzählten es weiter. Die wunderbare Nachricht breitete sich aus über die ganze Welt, bis hierher in unseren Kirchenkreis Cottbus. Heute hören wir sie: Jesus lebt. Er ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. „Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“ Gronko dnja na jatšownicu, żeń górzejstawanja Kněza: Kristus žejo: Ja běch wumarty, a lej, ja som žywy wót nimjernosći do nimjernosći a mam kluce teje hele a teje smjerśi.“
Kschenka	Und nun feiern wir diesen Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. We mjenju Wóšca a Syna a Swětego Ducha. Amen.

	<p>Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Naša pomoc stoj we mjenju togo Kněza, kenž njebjo a zemju jo wugótował. Der Bund und Treue hält ewiglich und nicht loslässt die Werke seiner Hände.</p>
Musik	<p>Wir wollen alle fröhlich sein (EG 100 alle Strophen) mit Susanne Drogan /Gesang und Peter Wingrich /Orgel</p>
R. Magirius	<p>Wir beten mit Worten des Psalm 118 im Wechsel der Stimmen. Die Männer beginnen mit Simon Klaas, die Frauen sprechen gemeinsam mit mir</p>
Klaas	<p>Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Der Herr ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil. Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des Herrn behält den Sieg! Die Rechte des Herrn ist erhöht; die Rechte des Herrn behält den Sieg!</p>
R. Magirius	<p>Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen. Der Herr züchtigt mich schwer; aber er gibt mich dem Tode nicht preis. Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe und dem Herrn danke. Das ist das Tor des Herrn; die Gerechten werden dort einziehen.</p>
R. Magirius	<p>Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen. Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. Das ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen. Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.</p>
von der Osten-Sacken	<p>Wir wollen beten: Guter Gott, wunderbarer Gott, Wunder wirkender, heilender Gott. Wir feiern deine Auferstehung, deinen Sieg über den Tod. Ich lebe, und ihr sollt auch leben, das hast Du gesagt. Und Du bist durch unser Leben und durch Tod und Leid gegangen, damit wir leben. Nicht nur da sein, wir sollen leben. Sei bei uns, wenn wir hier heute deine Auferstehung feiern und das Geschenk des Lebens. Schenke uns die Gewissheit, dass wir uns auf dich verlassen dürfen, und den Glauben, dass du uns zum Leben führst. Gib uns die Zuversicht, dass du neue Wege schaffst, wo wir selbst nicht weiter kommen. Das bitten wir dich im Namen deines Sohnes Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schenkt heute und alle Zeit. Amen.</p>
Lied	<p>Er ist erstanden, Halleluja! (EG 116, 1-3) mit Susanne Drogan /Gesang und Peter Wingrich /Orgel</p>
Otto	<p>Wie es damals war, und was die beiden Marias erlebten, als sie zum Grab kamen und entdeckten, dass Jesus auferstanden war, erzählt uns Lukas im 24. Kapitel seines Evangeliums</p> <p>Evangeliumslesung Lukas 24, 1-12 : 1 Aber am ersten Tag der Woche sehr früh kamen sie zum Grab und trugen bei sich die wohlriechenden Öle, die sie bereitet hatten. 2 Sie fanden aber den Stein weggewälzt von dem Grab 3 und gingen hinein und fanden den Leib des Herrn Jesus nicht. 4 Und als sie darüber ratlos waren,</p>

siehe, da traten zu ihnen zwei Männer in glänzenden Kleidern. 5 Sie aber erschrakten und neigten ihr Angesicht zur Erde. Da sprachen die zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? 6 Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Gedenkt daran, wie er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war 7 und sprach: Der Menschensohn muss überantwortet werden in die Hände der Sünder und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen. 8 Und sie gedachten an seine Worte. 9 Und sie gingen wieder weg vom Grab und verkündigten das alles den Elf und allen andern Jüngern. 10 Es waren aber Maria Magdalena und Johanna und Maria, des Jakobus Mutter, und die andern Frauen mit ihnen; die sagten das den Aposteln. 11 Und es erschienen ihnen diese Worte, als wär's Geschwätz, und sie glaubten ihnen nicht. 12 Petrus aber stand auf und lief zum Grab und bückte sich hinein und sah nur die Leinentücher und ging davon und wunderte sich über das, was geschehen war.

Musik Carportkonzert mit Christian Möbius (Gesang /E-Piano) „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“ (Musikalische Exequien von H.Schütz)

Plasan Wir wollen auf das Evangelium antworten, indem wir unseren christlichen Glauben bekennen.

Plasan Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erden. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn. Empfangen durch den heiligen Geist. Geboren von der Jungfrau Maria. Gelitten unter Pontius Pilatus. Gekreuzigt, gestorben und begraben. Hinabgestiegen in das Reich des Todes. Am dritten Tage auferstanden von den Toten. Aufgeföhren in den Himmel. Er sitzt zur rechten Gottes, des allmächtigen Vaters. Von dort wir er kommen, zu richten die lebenden und die Toten. Ich glaube an den heiligen Geist, die Heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben

Musik Peter Wingrich / Orgel & Anke Wingrich /Violine

Superintendent Thimme Predigt

Liebe Gemeinde,

Geheimniskrämerei kann etwas ausgesprochen spannendes sein. Da wird die Phantasie aufs äußerste angeregt. Jedes kleine Merkmal wird gedeutet und interpretiert. Gerade zu Weihnachten war es jedes Jahr aufs neue eine Herausforderung, an den Reaktionen meiner Eltern das mögliche Weihnachtsgeschenk zu erkennen. Manchmal lag ich ziemlich dicht an der Realität, manchmal aber auch ziemlich daneben. So ist das mit den Geheimnissen. Ich weiß nichts genaues, stelle mir aber vieles vor. Beweise aber habe ich nicht.

Was das mit Ostern zu tun hat? Was war denn geschehen, damals am Ostersonntag vor fast 2000 Jahren. Maria und Maria Magdalena machen sich auf zum Grab Jesu. Am Freitagabend, als sie ihren Lehrer zu Grabe tragen mussten, war keine Zeit mehr gewesen um ihm die letzte Ehre zu erweisen. Am Sabbat durfte keine Arbeit mehr getan werden. Doch der Sabbat war bereits angebrochen, als sie Jesus beerdigten. Also warteten die beiden Frauen den Sonntag ab. Jetzt wollten sie nachholen, wozu sie bisher nicht gekommen waren. Also machten sie sich auf zum Grab. Man stelle sich das Entsetzen der beiden Frauen vor, als sie das Grab offen vorfinden.

Vorsichtig sehen sie hinein und sehen – nichts. Das Grab ist leer. Der Leichnam Jesu – verschwunden.

Die naheliegende Erklärung war: Jemand hatte den Leichnam gestohlen. Die Hohepriester vielleicht oder die Römer. Das wäre nachvollziehbar und ist bis heute ein gängiger Erklärungsversuch gerade von Kirchenkritikern, die an eine Auferstehung Jesu nicht glauben können oder wollen.

Dagegen steht die ganz andere Erfahrung der beiden Frauen Maria und Maria von Magdala. Im Johannesevangelium wird erzählt, dass die beiden Frauen weinend vor dem leeren Grab stehen. Auf dem Stein, auf den sie Jesus legten, saßen gleich zwei Engel. Es entspannt sich ein kurzer Dialog: Frau, warum weinst du? Ich suche Jesus, antwortet Maria. Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben. Offenbar geht selbst Maria zunächst von der Annahme aus, man habe Jesu Leichnam entwendet. Plötzlich wird sie von hinten angesprochen. Ein dritter Mann kommt hinzu und scheint Maria helfen zu wollen. Maria, die meint mit dem Gärtner zu reden, bittet ihn um Hilfe: Hast du Jesus weggetragen? Bitte verrate mir, wo du ihn hingelegt hast.

Maria! so spricht sie der vermeintliche Gärtner an. Und Maria erkennt. Mit diesem Tonfall, mit dieser Stimme, so liebevoll hat sie nur einer angeredet. Jesus. Und in dieser Begegnung erkennt Maria die Wahrheit des leeren Grabes. Maria begegnet dem Auferstandenen. Und erst in dieser Begegnung weiß sie: Jesus lebt. Er ist nicht tot. Er ist auferstanden von den Toten. Jesus lebt.

Die Neugierde aber bleibt. Was ist tatsächlich geschehen, damals im Grab von Jesus, bevor Maria und Maria Magdalena entdeckten, dass das Grab leer sei. So schwer es fallen mag ... das wird ein Geheimnis bleiben. Doch es gibt Anhaltspunkte, sich diesem Geheimnis zu nähern.

Ich habe Ihnen heute zwei Bilder mitgebracht, die wie ich finde, die verschiedenen Erfahrungen zusammenfassen, die wir mit Ostern, mit der Auferstehung machen dürfen.

Kreuz Spremberg



Dieses Kreuz steht auf dem Altar hier in der Spremberger Kreuzkirche. Golden das Kreuz. daran hängt, auch in Gold, der Gekreuzigte. Jedes Detail des Leidens scheint hier festgehalten worden zu sein. Warum, so fragte mich jemand vor kurzem, warum müssen die Christen ständig das Leiden dieses Mannes so betonen? Muss das wirklich sein? Eine kleine Begebenheit mag das erklären:

Vor einiger Zeit habe ich einen Mann besucht, der im Sterben lag. Neben sein Bett hatte er sich von seiner Frau ein Kreuz stellen lassen. Ähnlich wie dieses hier in der Spremberger Kirche. "Ich schaue mir den Jesus dort am Kreuz ständig an", sagte er mir. "Wer denn sonst kann meine Schmerzen und Ängste richtig begreifen, wenn nicht dieser da! Solange der da hängt, fühle ich mich nicht ganz so allein."

Der Tod aber ist nur eine Seite der Medaille. Die Geschichte Jesu geht weiter. Und das symbolisiert ein anderes Kreuz.

Kreuz Kuba



Dieses Kreuz fand ich in einer kleinen Kirche eines kleinen Ortes mitten auf der Insel Kuba. Das Bild dieses Kreuzes begleitet mich seitdem. Rechts die Nationalblume Mariposa, links die kubanische Flagge, oben und unten zwei typische Landschaftsbilder. Dazwischen der Gekreuzigte, quasi in der Vogelperspektive mit ausgebreiteten Armen alles verbindend. Was die Künstlerin damit zum Ausdruck bringen wollte erklärte sie uns in Matanzas, einem Rüstzeitenheim, sozusagen dem Kubanischen Hirschloch. „Es mag bessere Zeiten geben, aber diese Zeit ist unsere“ Diesen Spruch hat sich eine Jugendgruppe während einer Rüstzeit ausgedacht und auf eine Baumscheibe geschnitzt. „Diese Zeit ist unsere!“ Wir lassen uns nicht kirre machen von der augenscheinlichen Perspektivlosigkeit und Gottverlassenheit unseres Lebens. Wir machen weiter, so wie Gott selbst es uns gesagt hat. Und wir verlassen uns darauf, dass Jesus lebt und uns in unserem Leben begleitet. Zwei Kreuze

und ganz unterschiedliche Glaubenserfahrungen. Das Geheimnis, was nun tatsächlich geschehen ist damals im Grab vor Jerusalem, spielt angesichts dieser Erfahrungen keine Rolle mehr. Heute, an Ostern, feiern wir, dass wir trotz aller Geheimnisse auch heute noch immer wieder neu erleben dürfen: Jesus lebt. Wir dürfen ihm begegnen. Hier, heute, auch bei uns. Gerade auch in dieser Zeit, die von der Sorge um unsere Gesundheit und die unserer Liebsten geprägt ist.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen

Musik Bläserensemble aus Kolkwitz „Christ ist erstanden“

Köhler Wir wollen gemeinsam Fürbitte halten

Gott, du bist bei allen, die dich brauchen. Wir danken dir für Brot und Wein, die Gaben der Erde und des Himmels: sie geben uns Kraft. Gott wir danken dir, dass wir empfangen und teilen können: das macht uns Mut. Gott, wir danken dir für deine Nähe, du versprichst uns Gerechtigkeit: das gibt uns Hoffnung

Otto Gott, erleuchte und bewege uns leite und begleite uns mit deiner befreienden Kraft. Wir bitten dich um Augen, die hellseherisch sind für Zeichen der Not, für Winke zum Helfen. Wir bitten dich um Fingerspitzengefühl im Umgang mit schwierigen Menschen; um ein gutes Gedächtnis für die Sorgen, die uns jemand anvertraut hat, und für Dinge, die wir zu tun versprochen haben.

R. Magirius Wir denken an andere, die mit schweren Lasten ihre Wege gehen. Lass sie unter uns Menschen finden, die sie zum Sprechen bringen. Wir denken an andere, die dem Frieden und der Versöhnung nichts zutrauen. Lass sie erfahren, wie Misstrauen gemindert und Befreiung erlebt werden kann. Wir denken an Menschen, die Zwang aushalten müssen in der Familie, im Beruf, in ihren politischen Verhältnissen. Lass uns Freundin oder Freund werden, die ihnen den Rücken stärken und mit ihnen Wege zur Befreiung suchen.

Lange Jesus Christus, du bist die Auferstehung und das Leben, dich loben wir, dir danken

	<p>wir. Licht mitten in der Dunkelheit, Stimme in sprachlosem Schweigen, Wärme in tödlicher Kälte, Bewegung in lähmender Starre, Heil in verletzendem Streit. Dich bitten wir um das Leben das dem Tod widerspricht. So bitten wir, dass die Botschaft der Engel auch uns erreicht und wir den Weg finden, den du uns vorausgegangen bist. Das wir nicht stehenbleiben bei der Klage über das Dunkel, sondern selbst das hereinbrechende Osterlicht widerspiegeln, dass wir als Menschen leben, die noch einmal eine Chance bekommen haben, die noch einmal neu anfangen können.</p>
	<p>von der Osten-Sacken Barmherziger Gott, schon so lange bestimmt das Corona-Virus unser Leben. Wir haben Angst um Erkrankte, trauern um diejenigen, die gegangen sind und sorgen uns, was dieses Virus noch anrichten könnte und wie lange das alles dauern wird. Bitte sei bei uns in dieser sonderbaren, anstrengenden Zeit. Stärke uns den Rücken und die Nerven und inspiriere uns mit deinem Geist der Liebe und der Phantasie, damit wir nicht nur durchhalten, sondern auch die guten Momente erkennen, ungewohnte Stärken nutzen, neue Kraftquellen finden, und – was immer auch kommen mag – bei allem deine Nähe spüren. Wir bitten: Herr erbarme Dich.</p>
Kschenka	<p>Wir danken für die Freiheit Jesu Christi, die gegen die Ängste in unserer Welt aufsteht. Lass uns in diesem Geist miteinander leben.</p>
Plasan	<p>Alles, was uns auf dem Herzen liegt, die ausgesprochenen und auch die unausgesprochenen Gedanken und Gefühle nehmen wir mit hinein in das Gebet, das uns unser Bruder Jesus Christus selbst zu beten gelehrt hat</p>
Plasan	<p>Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen</p>
Lied	<p>Sei hoch gelobt aus dieser Zeit (EG 114, 10) mit Susanne Drogan /Gesang und Peter Wingrich /Orgel</p>
Thimme	<p>Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir seinen Frieden. Amen</p>
Orgel	<p>Peter Wingrich</p>

An der Organisation und Realisierung waren beteiligt:

Superintendent Georg Thimme

Diakon Ralf Hornung-Petit (Ton & Technik)

Vikar Simon Klaas, Kirche Kahren

Pfarrerin Katharina Köhler, Kirche Dissen

*Pfarrer Ingolf Kschenka, Kirche Jänschwalde
Pfarrer Christoph Lange, Kirche St. Nikolai Forst
Pfarrer Reinhold Magirus, Kirche Kahren
Pfarrer Christoph Otto, Kirche Hornow
Pfarrer Friedrich Plasan, Kirche Briesen
Pfarrer Dr. Vera von der Osten-Sacken, Lutherkirche Cottbus
Heike Gernat (Ton & Technik)
Musikalische Begleitung durch: Peter Wingrich – Orgel, Antje Wingrich – Violine, Susanne Drogan –
Gesang, Christian Möbius – E-Piano /Gesang, Bläserensemble der Gemeinde Kolkwitz
Lausitz TV
Kanal 12 Spremberg
Neiße Welle Guben
Forst TV*

... sowie viele fleißige Helfer in den beteiligten Gemeinden, mit dem nötigen Gesundheitsabstand...

Danke an alle, die zum Gelingen beigetragen haben. Bleiben Sie behütet!